

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

die Briten sind „raus“ und die EU steht nach der Bankenkrise, Griechenland und der Flüchtlingskrise mit dem Umbruch in der Türkei vor einer weiteren Zerreißprobe. Die Börsen reagierten zunächst panisch und niemand weiß, wie es weitergehen soll. Dabei steht die deutsche Wirtschaft nach wie vor sehr robust da, wie der Ifo-Index, der kurz vor der Brexit-Meldung erhoben worden war, gezeigt hat.

Und der NPL-Markt? Für Investoren heißt es weiter: Abwarten. Unser für das erste Halbjahr 2016 erhobenes NPL-Barometer zeigt einen leichten Aufwärtstrend für den Markt. Zwar sind die notleidenden Bestände noch immer klein und die Immobilienpreise auf Höchstständen, doch scheint zumindest aus Sicht der befragten Bankvertreter die Talsohle bei den Kaufpreisen erreicht zu sein. Zudem wird der Druck von Seiten der Regulierer nach wie vor kritisch gesehen. Eine Vorschau auf das Barometer, das in diesem Monat erscheint, finden Sie auf Seite 2.

Die boomende deutsche Wirtschaft hat Ihren Einfluss auch in der Restrukturierungsbranche hinterlassen. Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen ist auf einem Tiefstand und zwingt Restrukturierungsmanager dazu, neue Betätigungsfelder zu suchen. Frank Roselieb, Geschäftsführender Direktor des Krisennavigators – Institut für Kri-

senforschung, berichtet auf Seite 4 hierzu – auch mit Blick auf den Restrukturierungsgipfel an der Frankfurt School of Finance & Management, deren Partner die BKS in diesem Jahr ist.

Das von der BKS mitveranstaltete NPL Forum konnte wieder mit hochkarätigen Sprechern und spannenden Vorträgen überzeugen. Eine Zusammenfassung der Veranstaltung vom 1. Juni dieses Jahres mit Bilderstrecke haben wir auf Seite 6 für Sie vorbereitet.

Zum Schluss möchten wir Sie noch auf den neuesten Stand bringen, was unseren Verband betrifft. Die Mitgliederversammlung hat einen neuen Vorstand gewählt. Einer der beiden neuen Vizepräsidenten – Helmut Rüd – beantwortet in dieser Ausgabe unsere 10 Fragen.

Ich wünsche viel Spaß bei der Lektüre.

Herzlichst,
Ihr Marcel Köchling



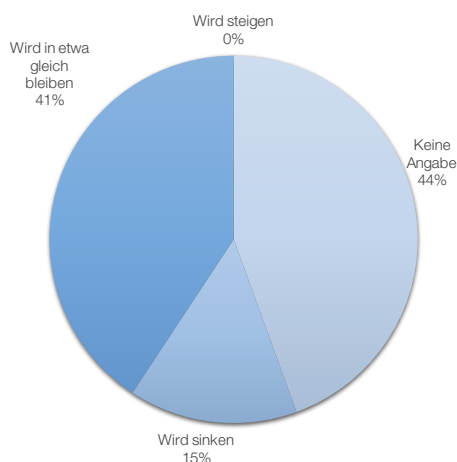
Dr. Marcel Köchling
Präsident der BKS

NPL-Barometer 1/2016

Die BKS erhebt seit 2015 gemeinsam mit der Frankfurt School of Finance & Management das NPL-Barometer. Ziel ist, Trends bei der Entwicklung des deutschen Marktes für notleidende Forderungen aufzuzeigen. Hierzu werden alle sechs Monate die deutschen Kreditinstitute nach Ihrer Einschätzung zu verschiedenen Aspekten des NPL-Marktes befragt: Bestände und Preise von NPLs, Anteil der ausgelagerten oder verkauften Forderungen, Regulierung des Eigenkapitals und die Entwicklung der Immobilienpreise.

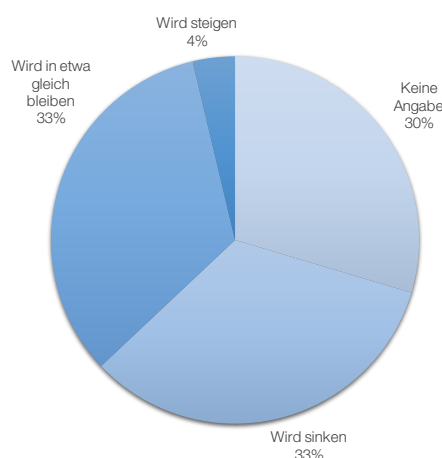
Die letzte Erhebung fand im Mai statt und wurde auf dem NPL Forum 2016 vorgestellt. Die Ergebnisse sind vielleicht nur wenig überraschend, aber lassen doch einen Trend erkennen.

So zeigte sich bei der Frage nach den NPL-Beständen, dass zwar kein Anstieg zu verzeichnen war und auch in den kommenden sechs Monaten kein Anstieg von den Bankvertretern erwartet wird, doch wird ebenso wenig ein Rückgang erwartet. Nur 15 Prozent erwarten eine Reduzierung, während 41 Prozent von gleichbleibenden Beständen ausgehen.



Der Bestand an notleidenden unbesicherten Forderungen in den kommenden 6 Monaten...

Bei den besicherten Forderungen ist der Anteil der Befragten, die von einem Rückgang der Bestände ausgehen, mit 33 Prozent etwas höher, doch verglichen mit einem beobachteten Rückgang von 52 Prozent in den letzten sechs Monaten ist auch hier der Trend aus Investorensicht eher positiv.



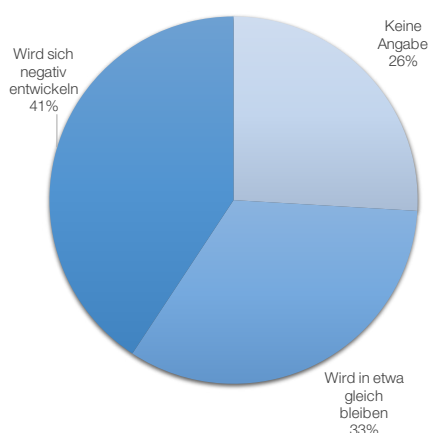
Der Bestand an notleidenden wohnwirtschaftlichen Immobilienforderungen in den kommenden 6 Monaten...

Entsprechend verhält es sich bei der Frage nach den NPL-Preisen. Während 18 Prozent (unbesicherter Bereich) bzw. 29 Prozent (besicherter Bereich) in den letzten sechs Monaten steigende Preise beobachtet haben, gehen nur 4 bzw. 15 Prozent von einem Anstieg in den kommenden sechs Monaten aus.

Auch beim Anteil verkaufter oder an einen externen Servicer ausgelagerter Forderungen spiegelt sich dieser Trend wider. 22 bzw. 37 Prozent haben hier einen Rückgang in den letzten sechs Monaten festgestellt. Doch für die kommenden sechs Monate erwarten nur 7 bzw. 22 Prozent einen niedrigeren Anteil.

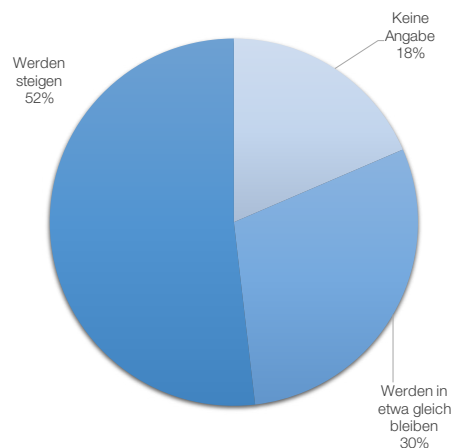
Relativ konstant bleibt hingegen der Trend mit Blick auf die Regulierung des Eigenkapitals. 48

Prozent haben eine negative Entwicklung in den letzten sechs Monaten beobachtet und 41 Prozent gehen von einer weiter negativen Entwicklung in den kommenden sechs Monaten aus. Hingegen konnte kein einziger Befragter eine positive Entwicklung beobachten und niemand geht davon aus, dass sich in den nächsten sechs Monaten daran etwas positiv ändern wird.



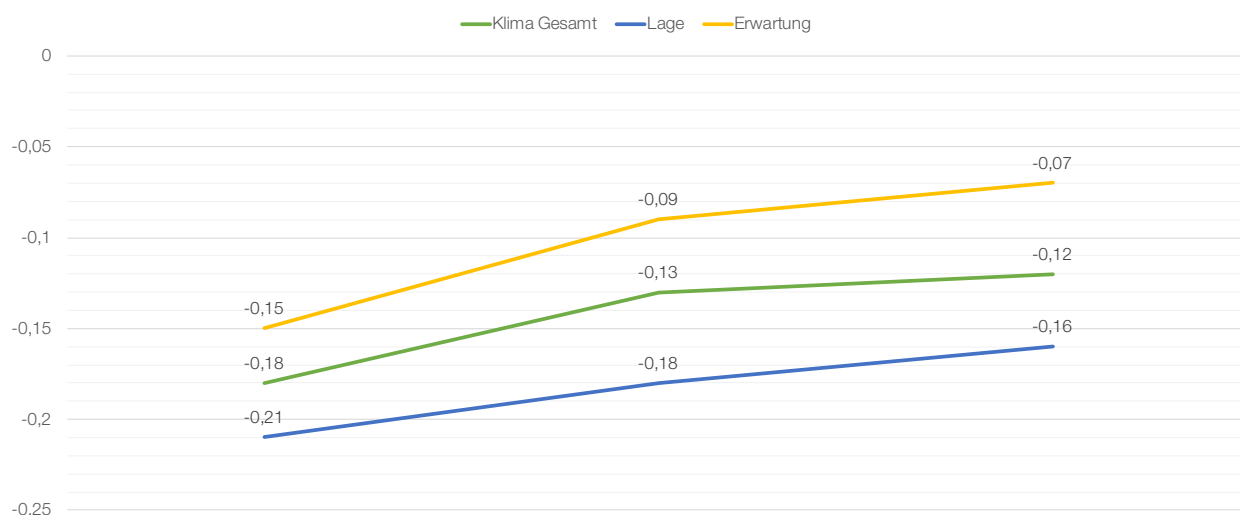
Das regulatorische Umfeld bezüglich der Eigenkapitalquote in den kommenden 6 Monaten...

Auf den Immobilienmärkten können die meisten Befragten steigende Preise in den letzten sechs Monaten feststellen (78 Prozent) und gehen auch von weiter steigenden Preisen aus (52 Prozent).



Die Preise auf den Immobilienmärkten in Deutschland für wohnwirtschaftliche Immobilien in den kommenden 6 Monaten...

Aus allen Fragekategorien wurden wieder gewichtete Salden generiert, die mit den Erhebungen aus 2015 verglichen werden können (siehe unten). Der Wert für die „Lage“ auf dem NPL-Markt liegt mit -0,16 zwar noch im negativen Bereich, stellt aber den bisher besten Wert aller Erhebungen dar. Und auch der Saldo für die Erwartungshaltung liegt mit -0,07 nur noch knapp im negativen Bereich.



Neue Konzepte zur Banken- und Unternehmensrestrukturierung auf dem Prüfstand

Anfang vom Ende oder Ruhe vor dem Sturm? Ein Blick in die Statistik der Unternehmenszusammenbrüche in Deutschland lässt die Insolvenzverwalter und Restrukturierungsmanager ratlos zurück. Von den rund 3,6 Millionen Unternehmen in Deutschland wurden 2015 knapp 19 Prozent liquidiert – haben sich also „freiwillig“ vom Markt zurückgezogen. Lediglich 23.123 Unternehmen bzw. 0,6 Prozent mussten im vergangenen Jahr den Gang zum Insolvenzverwalter antreten und den Markt überschuldet oder zahlungsunfähig verlassen. Auch die offenen Forderungen der Gläubiger haben sich gegenüber dem Vorjahr spürbar reduziert: Von 25,2 Milliarden Euro (2014) auf 17,5 Milliarden Euro (2015).

Der Abwärtstrend bei den Unternehmensinsolvenzen hält damit unverändert an und erreichte 2015 den niedrigsten Stand seit Einführung der Insolvenzordnung im Jahr 1999. Zusätzlich tritt der Staat immer stärker als Krisenmanager in Erscheinung und macht – so stark

wie nie zuvor – strenge Vorgaben zur Krisenvermeidung und Krisenbewältigung der Finanzmarktakteure. Wenig verwunderlich suchen daher viele Restrukturierungsmanager verstärkt nach neuen Konzepten für insolvenzferne Reorganisationsmaßnahmen in den Strukturen und Prozessen der Unternehmen. Schlagworte wie „Agile“, „Scrum“, „Design Thinking“ und „Industrie 4.0“ machen die Runde. Doch wie nachhaltig sind diese Maßnahmen wirklich? Fließt vielleicht nur alter Wein in neuen Schläuchen?

Antworten auf diese und andere Fragen diskutieren rund einhundert Fach- und Führungskräfte beim diesjährigen Restrukturierungsgipfel an der Frankfurt School of Finance & Management. Zu seinem mittlerweile 25. Gipfeltreffen lädt das Krisennavigator - Institut für Krisenforschung, ein „Spin-Off“ der Universität Kiel, in diesem Jahr gemeinsam mit Prof. Dr. Christoph Schalast vom Department of Legal Studies and Ethics der Frankfurt School of Finance & Management am

Krisennavigator

Frankfurt School
of Finance & Management
German Excellence. Global Relevance.

25. Gipfeltreffen für Krisen- und Restrukturierungsmanager,
Insolvenzrechtler, Führungskräfte und Wissenschaftler

Restrukturierungsgipfel 2016

Neue Konzepte
zur Bankenreorganisation
und Unternehmensfortführung
auf dem Prüfstand

Montag, 12. September 2016, in Frankfurt am Main

www.restrukturierungsgipfel.de

Montag, 12. September 2016, in die Main-Metropole ein. 15 namhafte Referentinnen und Referenten widmen sich in Fallbeispielen, Impulsvorträgen und einer Podiumsdiskussion der Passgenauigkeit von Restrukturierungsmanagement, Restrukturierungsrecht und Restrukturierungsfinanzierung.

So gewährt Johannes Burr einen Einblick in die agile Führungskultur bei Axel Springer und erläutert, wie der Transformationsprozess hin zum führenden digitalen Verlag begleitet wird. Ein Handlungskonzept für schlechte Zeiten in Verlagen hält Steuerberater und Wirtschaftsprüfer Otto Lakies von Schultze & Braun bereit. Er zeigt, wie die Frankfurter Rundschau im Lichte des allgemeinen Zeitungssterbens erfolgreich gerettet wurde. Jan Wehking vom Projekt Management Office „Zukunft Bahn“, berichtet wie die Deutsche Bahn die Weichen für die wirtschaftliche Zukunft stellt und gleichzeitig gesellschaftliche Akzeptanz sichert. W-Pack-Geschäftsführerin Lencke Steiner veranschaulicht schließlich als ehemalige Jurorin der VOX-Fernsehsendung „Die Höhle der Löwen“, wieso Deutschland eine neue Gründungskultur braucht.

Von FinTech bis zum Fußballverein

Das sehr dynamische Unternehmens- und Banken-umfeld macht auch vor den Kreditinstituten nicht halt. Einerseits hat sich die Refinanzierung der Banken nach der Finanzmarktkrise grundlegend gewandelt, wie André Bartholomae, Leiter des Zentralbereichs Märkte der Deutschen Bundesbank, zu berichten weiß. Andererseits wurden zur Vermeidung von Krisen und Verhinderung von Insolvenzen im privaten Bankensektor Einlagensicherungsfonds und die Einlagensicherungsbank geschaffen. Diese stellt Bereichsleiter Dirk Cupei vom Bundesverband deutscher Banken vor. Auch die Prozesse im Firmenkundengeschäft wandeln sich derzeit grundlegend. Kirsten Schäfer, Leiterin Digitale Lösungen für Firmenkunden der Deutschen Bank, stellt die entsprechenden Konzepte vor. Die momentane Ruhe auf dem Restrukturierungs-

und Insolvenzmarkt gibt den Marktakteuren endlich Zeit, die bestehenden Regelungen für notleidende Unternehmen und Banken kritisch zu hinterfragen. In einer prominent besetzten Podiumsrunde diskutieren drei Juristen (ein Bundesrichter, ein Insolvenzverwalter und ein Insolvenzmanager) sowie drei Wirtschaftswissenschaftler (ein Bankenvertreter, ein Restrukturierungsberater und ein Restrukturierungskommunikator), inwieweit das krisennahe Wirtschaftsrecht noch zur Unternehmenswirklichkeit passt. Rechtsanwalt Dr. Utz Brömmekamp hinterfragt außerdem die Chancen und Risiken von vorinsolvenzlichen Sanierungsverfahren in Deutschland und Dr. Andreas Kleinschmidt von White & Case widmet sich gleich nach Ende der Fußball-Europameisterschaft in einer Fallstudie den Hürden bei einer Sanierung von Sportvereinen – am Beispiel der Offenbacher Kickers.



Frank Roselieb

ist Geschäftsführender Direktor des Krisennavigators – Institut für Krisenforschung, ein Spin-Off der Universität Kiel



Das war das NPL Forum 2016

Zum elften Mal haben sich am 1. Juni 2016 Fach- und Führungskräfte der Kreditwirtschaft, Servicer und Investoren auf dem NPL Forum in der Frankfurt School of Finance & Management getroffen.

Den Auftakt machte Prof. Marcel Fratzscher, Präsident des DIW Berlin. Er umriss dabei Chancen und Risiken der Geldpolitik für die Finanzstabilität in Europa, beispielsweise anhand des realen Problems der Deflation, aber auch mit Blick auf eine mögliche Blasenbildung. Anschließend stellte Samy Harraz, Head of Policy Coordination and International Relations des Single Resolution Board, den Einheitlichen Europäischen Bankenabwicklungsmechanismus (SRB) vor. Der Staatssekretär im Italienischen Finanzministerium, Pier Paolo Baretta, skizzierte dann Probleme und Lösungen im italienischen Bankensektor. Dr. Jörg Krämer, Chefvolkswirt der Commerzbank AG, schloss den ersten Block der Konferenz anschließend mit einigen Ausführungen dazu, warum die Bemühungen der EZB nicht in der realen Wirtschaft ankommen und skizzierte seine Erwartungen für die Auswirkungen eines möglichen Brexit.

Beim anschließenden Panel diskutierten dann Andreas Dombret, Mitglied des Vorstands der Deutsche Bun-

desbank, Prof. Fratzscher, Dr. Krämer und Dr. Lutz R. Raettig, Aufsichtsratsvorsitzender der Morgan Stanley Bank AG, Risiken, strukturelle Schwachstellen und Potenziale des europäischen Bankensektors.

Nach der Mittagspause wurden die Fachthemen des NPL-Markts behandelt: Der Bereich notleidender Schiffsfinanzierungen schaffte es gleich zweimal ins Programm. Einmal aus Sicht von Jan Groß, Bereichsleiter Special Loans bei der HSH Nordbank AG. Anschließend dann aus der Sicht eines Insolvenzverwalters der MS Deutschland, Hendrik Gittermann, der spannende Details aus dem Fall um das bekannte „Traumschiff“ erzählte. Weitere Themen waren das neue NPL-Barometer der BKS, aktuelle Entwicklungen im Zwangsversteigerungsrecht sowie einige rechtliche Themen, die sich auf den NPL-Markt auswirken könnten.

Zum Abschluss gab es eine spannende Diskussion zwischen Vertretern von FinTechs, Bankvertretern und einem BaFin-Mitarbeiter, die sich um die Herausforderungen der neuen Branche drehte.

Nachfolgende finden Sie einige Eindrücke von der Veranstaltung (Fotos: Frankfurt School Verlag).





10 Fragen an...

Wie beschreiben Sie Ihren Beruf Ihrem Kind?

Forderungsmanagement hilft Menschen, Lösungen für unbezahlte Rechnungen zu finden.

Was war Ihr bisheriges berufliches Highlight?

Der Verkauf von zwei bankinternen Inkassoabteilungen, bei denen die Verkäuferin, die Käufer und auch die betroffenen Mitarbeiter am Ende profitierten.

Welchen beruflichen Moment möchten Sie nicht noch einmal erleben müssen?

Die Abwicklung einer Firma.

Womit haben Sie Ihr erstes Geld verdient?

Als Schüler am Kirmeskarussell.

Mit was stoßen Sie am liebsten auf einen Erfolg an?

Mit einer naturtrüben Bierspezialität.

Und wie belohnen Sie sich sonst noch?

Mit einer ausgiebigen Cabriotour zusammen mit meiner Frau.

Wofür hätten Sie gerne mehr Zeit?

Für meine ehrenamtliche Tätigkeit bei der Kindernothilfe.

Welches Kunstwerk hätten Sie gerne zu Hause?

Einen Porsche Targa.

Mit wem würden Sie gerne einmal zu Abend essen?

Mit Otto Waalkes.

Wenn nicht Grevenbroich, wo dann?

Dortmund – wegen der Nähe zum Stadion.

**Helmut Rüd**

ist seit 2013 Leiter Key Account bei der Grevenbroicher dohr Inkasso GmbH. Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung der BKS wurde Herr Rüd zum Vizepräsidenten gewählt.

Impressum

Herausgeber: BKS – Bundesvereinigung Kreditankauf und Servicing e.V., Marienstraße 14, 10117 Berlin. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Dr. Marcel Köchling, Präsident. Haftungsausschluss: Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts des „BKS-Newsletters“ übernimmt die Bundesvereinigung Kreditankauf und Servicing e.V. keine Gewähr. Vereinsregister: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, Amtsgerichtsplatz 1, 14046 Berlin-Charlottenburg, Registernummer VR 27003 B, Ust.-ID-Nr. DE255573159.